

Gemeinde richtet „Trost-Ort“ ein

KEVELAER. In der Antonius-Kapelle, dem ältesten Gebäude der Innenstadt von Kevelaer, hat die Kirchengemeinde St. Antonius einen „Trost-Ort: Frieden“ eingerichtet.

Die Kapelle, Jahrhunderte die Pfarrkirche von Kevelaer, trägt die Spuren von Krieg, Brand und Zerstörung. Aber immer wieder wurde sie von den Kevelaerer Bürger*innen hergerichtet und nach dem verheerenden Brand im Jahr 1982 als eigenständiger Kirchenraum wieder eingerichtet. So bietet sie heute schon als Kirchenraum etwas Bergendes, Schützendes, Trostreiches für viele Menschen.

Zum weiteren Hintergrund erklärt die Kirchengemeinde St. Antonius Kevelaer: „Vor dem Altar wurde ein Taizé-Kreuz aufgestellt. In dem französischen Ort Taizé lebt die ‚Gemeinschaft



von Taizé‘, ein ökumenischer Männerorden, deren Mitglieder aus vielen verschiedenen Ländern kommen. Durch ihr Leben selbst ist die Gemeinschaft ein konkretes Zeichen der Versöhnung unter gespaltenen Christen und getrennten Völkern. Auch wenn die christlichen Kirchen in der Ukraine in dieser Zeit fest zusammenstehen, ist nicht zu übersehen, dass die Spaltung der Christenheit Spuren in der Geschichte hinterlassen haben.“

Der „Trost-Ort: Frieden“ in der Antonius-Kapelle lädt ein zum stillen Verweilen vor dem Kreuz. In dieser Kriegszeit, in der das Dröhnen von Bomben und Waffen die Stille zerreißt und die Ohnmacht übermächtig wird, soll dieser Ort Frieden ausstrahlen.

Geöffnet ist die Kapelle täglich von 8 bis 18 Uhr.